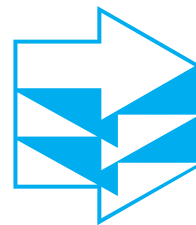


GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS 86. GESCHÄFTSJAHR  
KIELER RÜCKVERSICHERUNGSVEREIN a. G.



2007

## **Lagebericht zum 31. Dezember 2007**

### **Aufsichtsrat**

Heinz-Otto Reese, Bad Malente-Krummsee, Vorsitzender  
Helmut Drews, Neuendorf, stellv. Vorsitzender  
Friedrich Windgassen, Kappeln  
Michael Wolf, Oldersbek, Ersatzmitglied  
Otto Nottelmann, Albersdorf, Ehrenvorsitzender

### **Vorstand**

Jürgen Scheel, Mühbrook, Vorsitzender  
Horst Jungjohann, Jevenstedt, Vorstand  
Hermann Elsner, Dätgen, Ehrenvorsitzender

## **A. Allgemeines**

### **Tätigkeitsbereich**

Der Verein betreibt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland die Rückversicherung für die Feuer- und Schadenversicherung:

- landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung
- verbundene Wohngebäudeversicherung
- verbundene Hausratversicherung
- sonstige Schadenversicherung.

In der sonstigen Schadenversicherung gewähren wir Rückversicherungsschutz in den Sparten Leitungswasser, Glas, Einbruchdiebstahl und Raub, Weidetierdiebstahl, Sturm, Mietverlust, Bauleistung, Hagel, Elektronik und Maschinenbruch, Haftpflicht, allgemeine Unfall sowie Rechtsschutz.

### **Sonstiges**

Wir sprechen den Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle unsere Anerkennung und unseren Dank für das Engagement im Geschäftsjahr 2007 aus.

## **B. Geschäftsverlauf**

### **I. Ertragslage:**

#### **1. Gesamtgeschäft:**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen hielten sich mit € 15.828.182 (VJ: T€ 15.829) insgesamt auf dem Vorjahresniveau.

Die Beitragseinnahmen (zu- bzw. abzüglich enthaltener Bruttobeitragsüberträge = verdiente Bruttobeiträge) beliefen sich im GJ auf € 15.885.478 (VJ: T€ 15.769). Die Veränderung im Vergleich zum VJ belief sich auf 0,7 % (€ 116.329) und ist die Folge von Umstrukturierungen im Rahmen der bestehenden Vertragsverhältnisse.

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge, die vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen wurden, betragen im Geschäftsjahr € 11.890.491 (VJ: T€ 12.281). Sie veränderten sich um 3,2 %.

Bei den verdienten Retrozessionsbeiträgen (zu- bzw. abzüglich enthaltener Rückversichereranteile für Beitragsüberträge) war ein entsprechender Betrag (€ 11.942.051 VJ: T€ 12.227) zu verzeichnen.

Für eigene Rechnung verblieben demnach € 3.943.427 (VJ: T€ 3.542); der Selbstbehalt beläuft sich nunmehr auf 24,8 % (VJ: 22,5 %).

Für Schäden (einschließlich dem Abwicklungsergebnis) wendete der Verein im GJ brutto € 9.183.842 (57,8 %) auf. Das Abwicklungsergebnis erbrachte einen Gewinn von € 659.809. Im VJ beliefen sich die Schadenaufwendungen auf T€ 7.447 (47,2 %). Diese beinhalteten einen Abwicklungsgewinn von T€ 281.

Nach Abzug der Anteile der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen verblieben f. e. R. im GJ € 2.219.058 (56,3 %) (VJ: T€ 1.704 = 48,1 %).

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich gegenüber dem VJ um € 88.920 (1,6 %) auf € 5.599.654. Im Verhältnis zu den erhöhten Beitragseinnahmen ergibt sich eine Brutto-Kostenquote (inkl. der gezahlten Provisionen und Gewinnanteile) in Höhe von 35,3 % (VJ: 36,1 %).

Die Brutto-Kostenquote ohne Provisionen und Gewinnanteile betrug 3,8 % (VJ: 3,5 %).

Das Ergebnis wurde im Zessionsbereich durch zwar höhere Gewinnanteile, aber geringere Gewährung von Boni und Sonderboni (T€ 179) sowie im Bereich der Retrozession durch den Erhalt niedrigerer Gewinnanteile und übriger RV-Vergütungen (T€ 121) beeinflusst.

## 2. Spartenverläufe:

Posten	Feuer		VGV		VHV		übrige SVZ		
	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	
geb. Brutto-Beitragseinnahmen	T€	5.443	5.706	6.474	6.315	1.850	1.818	2.061	1.990
verd. Brutto-Beitragseinnahmen	T€	5.470	5.684	6.492	6.294	1.850	1.817	2.073	1.974
Veränderung zum VJ	%	- 3,8	- 1,5	+ 3,1	+ 21,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 5,0	+ 23,1
verd. Rückversicherungsbeiträge*	T€	4.352	4.650	4.874	4.854	1.182	1.204	1.534	1.519
Veränderung zum VJ	%	- 6,4	- 0,8	+ 0,4	+ 21,9	- 1,8	+ 4,1	+ 1,0	+ 24,6
Brutto-Schäden	T€	3.990	2.250	3.604	3.734	526	548	1.064	915
davon Abwicklungsergebnis	T€	+ 67	+ 120	+ 274	+ 121	+ 33	+ 10	+ 286	+ 30
Bruttoschadenquote**	%	72,9	39,6	55,5	59,3	28,4	30,2	51,3	46,4
Nettoschadenquote**	%	42,5	42,5	59,9	59,9	30,9	30,9	46,7	46,7
Ergebnis vor									
Schwankungsrückstellung	T€	- 3	+ 276	+ 173	+ 102	+ 327	+ 305	+ 129	+ 109
Veränderung der									
Schwankungsrückstellung	T€	+ 131	- 174	- 110	- 44	0	0	0	0
<b>Spartenergebnis</b>	<b>T€</b>	<b>+ 128</b>	<b>+ 102</b>	<b>+ 63</b>	<b>+ 58</b>	<b>+ 327</b>	<b>+ 305</b>	<b>+ 129</b>	<b>+ 109</b>

\* abzüglich der Anteile der Rückversicherer (= Retrozessionäre) an den Bruttobeitragsüberträgen

\*\* incl. Abwicklungsergebnisse - = Minderung bzw. Verlust; + = Zuwachs bzw. Ertrag;

Bei den übrigen SVZ schlossen alle Sparten mit einem Gewinn ab.

## II. Vermögens- und Finanzlage:

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im GJ um € 987.014 (VJ + T€ 1.028). Sie betragen zum Bilanzstichtag € 7.570.623. Das Eigenkapital wurde durch eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von € 530.691 (VJ: T€ 404) weiter gestärkt. Die versicherungstechnischen Passiva sind nach wie vor voll durch Kapitalanlagen gedeckt.

## C. Ausblick

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prognostiziert für die gesamte Versicherungswirtschaft keine Veränderung im Beitragsaufkommen. Bei anhaltendem Beitragsrückgang in der Kraftfahrt- und industriellen Sachversicherung rechnet der GDV mit leicht erhöhten Beiträgen in den anderen Sparten der Schadenversicherung. Der GDV begründet seine Einschätzung damit, dass die Versicherungsnehmer in der Schadenversicherung vorwiegend aus dem Bereich der privaten Haushalte kommen, für die sich die wirtschaftliche Situation noch nicht deutlich verbessert hat. Dementsprechend spiegelt sich die positive konjunkturelle Grundstimmung - in den vergangenen beiden Jahren - kaum in der Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft wider. Zusätzlich beeinflussen der intensive Preiswettbewerb, der Grad an Marktdurchdringung und die Auswirkung politischer Reformen die Beitragseinnahmesituation.

Unsere Entwicklung der letzten zehn Jahre war insgesamt von einem Anstieg des Geschäftsvolumens gekennzeichnet: bei den verdienten Bruttobeitragseinnahmen auf T€ 15.885 (+ T€ 4.820 = 43,6%), bei den Versicherungssummen auf Mio. € 25.731 (+ Mio. € 8.751 = 51,5%) und bei der Anzahl der Verträge auf 315 (+ 131 = 71,2+%). Ein wesentlicher Aspekt in der Geschäftspolitik des Vereins ist die Erhöhung des Selbstbehaltes, die maßgeblich durch die Umstrukturierung der Retrozession ab dem Jahr 2000 sowie in einer weiteren Stufe ab dem Jahr 2007 bewirkt wurde und seitdem i. d. R. vermehrte Zuführungen zur Verlustrücklage ermöglichte.

Der Schadenverlauf im GJ 2008 liegt bislang auf unauffälligem Niveau.

## D. Risikobericht

Das **Risikomanagement** ist der Größe unseres Vereins entsprechend beim Vorstand angesiedelt. Wichtige Entscheidungen erörtert unser Vorstandsvorsitzender im Vorwege mit seinem Vorstandskollegen. Hierzu gehören die Abwägung von Rendite und Risiko sowie die permanente Risikoanalyse. Wesentliche Vorgänge werden in Aktenvermerken festgehalten. Beschlüsse werden in Vorstandsprotokollen dokumentiert und chronologisch archiviert. Diese sind auch die Grundlage für die laufende Information an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder werden in den routinemäßigen Sitzungen von allen wichtigen Geschäftsvorgängen in Kenntnis gesetzt.

Die **versicherungstechnischen Risiken**, die im Verhältnis zu unseren Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Die Risikoprüfung beinhaltet auch die Besichtigung einzelner Großobjekte durch den Vorstandsvorsitzenden vor Ort. Die Vertragsverläufe aller Verträge werden laufend analysiert und ggf. die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Änderungsrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, insbesondere wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr realisiert sich speziell im Bereich von Naturkatastrophen. Die separate Sturmversicherung hat bei uns zwar ein geringes

Volumen, es ist aber zu beachten, dass die Sturmgefahr auch in den Sparten Verbundene Wohngebäude- und Verbundene Hausratversicherung enthalten ist. Daher hat gerade dieser Risikofaktor eine große Bedeutung. Ähnlich trifft diese Betrachtungsweise für die Sparte Hagel zu. Die weiteren Elementargefahren werden von uns nur in sehr geringem Umfang gehalten. Sie werden von uns regelmäßig zedentenorientiert überwacht. Sie stellen somit z. Zt. keine besondere Gefahr dar, erfordern aber höchste Aufmerksamkeit.

Aus folgender Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten unseres Vereins für den Zeitraum 1998 bis 2007 zu ersehen:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Gesamt-Geschäft</b>	65,1	63,1	47,7	42,6	75,5	65,0	60,1	60,4	48,9	62,0
davon: Feuer	78,9	53,6	48,0	42,3	68,8	94,7	60,5	54,6	41,7	74,2

Ein **Reserverisiko** liegt darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko tragen wir durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung liegt neben der Verlässlichkeit der Angaben unserer Zedenten darin, dass die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In der folgenden Übersicht werden unsere **Abwicklungsergebnisse** für den Zeitraum 1998 bis 2007 sowohl nominal als auch in % der Eingangsschadenreserve dargestellt:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Nominal in T€	261,7	227,9	360,1	475,1	134,5	587,3	644,4	355,2	280,7	659,8
Relativ in %	7,6	7,5	7,3	20,5	4,8	15,6	11,5	7,9	5,4	13,3

Beim **Forderungsausfallrisiko** ist zwischen dem Zessions- und Retrozessionsbereich zu unterscheiden. Da es in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle von Seiten der Zedenten gegeben hat und die Rückversicherung stets mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Erstversicherer gestaltet wird, erwarten wir hier auch in Zukunft eine problemlose Vertragsabwicklung. Ein wesentliches Gefahrenpotential ist lediglich bei den Abrechnungsforderungen aus dem Retrozessionsgeschäft zu unterstellen. Aufgrund der guten Bonitätskriterien unserer Rückversicherungspartner und der Verteilung des Risikos auf mehrere Vertragspartner halten wir einen Forderungsausfall z. Zt. für unwahrscheinlich. Wir messen diesem Risiko jedoch generell eine große Bedeutung zu.

Das **Marktpreisrisiko** betrifft grundsätzlich auch unsere Kapitalanlagenbestände. Aufsichtsrechtliche Vorgaben setzen Grenzen und sorgen für eine breite Risikoverteilung unserer Kapitalanlagen. Die stets zu beachtenden Kriterien sind eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat für uns das Zinsänderungsrisiko die größte wertmäßige Bedeutung. Das **Bonitätsrisiko** wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil unserer Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren fast ausschließlich in den Ratingkategorien AAA bis BBB angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Die in unserem Bestand gehaltenen Aktien-Fondsanteile unterliegen einer permanenten Beobachtung. Ansonsten werden für alle Kapitalanlagen regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Neuanlagen und Umschichtungen werden grundsätzlich vom Gesamtvorstand beschlossen.

**Operationale und sonstige Risiken** können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Aufgrund der relativ überschaubaren Größe unseres Versicherungsunternehmens informiert sich der Vorstandsvorsitzende zeitnah über die Arbeitsabläufe in allen Bereichen des Tagesgeschäfts. Ein laufend aktualisiertes Organigramm bildet die Grundlage für eine klare Aufgabenverteilung. Unser DV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Es werden laufende Datensicherungen gemacht. Die gesicherten Daten werden im eigenen Tresor verwahrt.

Bei **Gesamtbewertung der Risikolage** stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel zeigt. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unseres Vereins gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

## Bilanz zum

Aktiva	€	€	€	T€	Vorjahr T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>7.702,00</b>			15
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.134,73			29	
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	3.487.024,84			1.680		
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	2.468.925,46			2.393		
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	15.338,73			17		
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschrei- bungen	255.645,94			506		
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	453.205,55			383		
5. Einlagen bei Kredit- instituten	879.347,89	7.559.488,41	<b>7.570.623,14</b>	1.576	6.555	6.584
<b>C. Forderungen</b>						
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.926.478,84			963	
II. Sonstige Forderungen		50.613,78	<b>1.977.092,62</b>		196	1.159
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>						
I. Sachanlagen und Vorräte		47.100,61			51	
II. Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand		23.751,14	<b>70.851,75</b>		21	72
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		80.138,58			70	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		6.999,00	<b>87.137,58</b>		1	71
			<b>9.713.407,09</b>			7.901

## 31. Dezember 2007

Passiva	€	€	€	Vorjahr	
				T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			<b>4.505.423,44</b>		3.975
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	322.821,67			380	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>290.546,29</u>	32.275,38		<u>342</u>	38
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	7.610.551,93			4.943	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.881.930,85</u>	1.728.621,08		<u>3.881</u>	1.062
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.347.148,00</u>	<b>3.108.044,46</b>	<u>1.368</u>	2.468
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		533.791,00			537
II. Steuerrückstellungen		110.126,00			99
III. Sonstige Rückstellungen		<u>78.600,00</u>	<b>722.517,00</b>	<u>46</u>	682
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.219.328,90			754
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>158.093,29</u>	<b>1.377.422,19</b>	<u>22</u>	776
davon:					
aus Steuern € 93.511,34					(7)
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 575,35					(3)
			<b>9.713.407,09</b>		<b>7.901</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	€	€	€	€	T€	Vorjahr		T€
						T€	T€	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>								
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung								
a) Gebuchte Bruttobeiträge	15.828.182,30						15.829	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>11.890.490,89</u>	3.937.691,41					<u>12.281</u>	3.548
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	57.296,17						- 59	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 51.560,51</u>	<u>5.735,66</u>	3.943.427,07				<u>53</u>	<u>- 6</u>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung								
a) Zahlungen für Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag	6.516.800,77						7.743	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.963.868,46</u>	1.552.932,31					<u>6.005</u>	<u>1.738</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag	2.667.042,35						- 297	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 2.000.916,08</u>	<u>666.126,27</u>	2.219.058,58				<u>263</u>	<u>- 34</u>
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung								
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			5.599.654,31					5.688
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				<u>4.501.407,64</u>	<u>1.098.246,67</u>			<u>4.643</u>
								<u>1.045</u>
<b>4. Zwischensumme:</b>					<b>626.121,82</b>			793
5. Veränderung der Schwankungs- rückstellung und ähnlicher Rückstellungen					<u>+ 20.602,00</u>			<u>- 219</u>
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>								<b>574</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>								
1. Erträge aus Kapitalanlagen								
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen								
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.935,00						29	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>295.389,63</u>	324.324,63					<u>265</u>	294
b) Erträge aus Zuschreibungen		3.006,48					3	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>22.684,74</u>	350.015,85				<u>0</u>	297
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen								
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		24.060,03					30	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		84.208,96					87	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.740,00</u>	<u>111.008,99</u>	239.006,86			<u>7</u>	<u>124</u>
3. Sonstige Erträge			46.665,52					12
4. Sonstige Aufwendungen			<u>86.986,92</u>	<u>- 40.321,40</u>				<u>85</u>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					<b>845.409,28</b>			674
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			312.916,89					269
7. Sonstige Steuern			<u>1.801,27</u>	<u>314.718,16</u>				<u>2</u>
<b>8. Jahresüberschuss</b>								<b>403</b>
9. Einstellung in Gewinnrücklagen								
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG					<u>530.691,12</u>			<u>403</u>
<b>10. Bilanzgewinn</b>					<b>0,00</b>			<b>0</b>

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

### A. Bilanzierungs - und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, das Grundstück sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Grundsulddarlehen und sonstige Ausleihungen (vermindert um planmäßige Tilgungen) wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten fanden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (1) i.V.m. 252; 253 (1), (2) HGB) Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere wurden zum Teil auf der Grundlage von Art. 1 VersKapAG nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341 b (1) i. V .m. 252, 253 (1), (2) HGB) bewertet. Ansonsten wurden die Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (2) i.V.m. 253 (1) Satz 1 und (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB – strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Das steuerliche Zuschreibungsgebot wurde beachtet

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr.3; 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Anteile der Retrozessionäre wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i.V.m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV).

Die Rückstellungen für Pensionen wurden (nach Dr. Heubeck – Rechnungszins 6 v.H.) mit den gutachterlichen Werten angesetzt. Diese decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Rente.

Die Steuer - bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch gebildet.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### I. Entwicklung des Aktivpostens A.I., B.I. und B.II.:

Aktivposten	Bilanz-	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanz-	Zeit-
	werte		chungen		bungen	bungen	werte	werte
	VJ						GJ	GJ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15	1	0	0	0	9	7	7
Summe A.	15	1	0	0	0	9	7	7
B. I.								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken – davon selbstgenutzt								
	28 (18)	2 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	19 (10)	11 (8)	450 (236)
B. II:								
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.680	5.192	0	3.359	3	29	3.487	3.793
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.393	304	0	202	0	26	2.469	2.441
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	17	0	0	2	0	0	15	15
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	506	0	0	250	0	0	256	256
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	383	326	0	256	0	0	453	453
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.577	0	0	697	0	0	880	880
6. Andere Kapitalanlagen	0	10	0	0	0	10	0	0
7. Summe B. II.	6.556	5.832	0	4.766	3	65	7.560	7.838
Summe B. I und II.	6.584	5.834	0	4.766	3	84	7.571	8.288
Insgesamt:	6.599	5.835	0	4.766	3	93	7.578	8.295

Der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurde gemäß eines Sachverständigengutachtens nach dem Ertragswertverfahren und der der übrigen fungiblen KA nach den amtlich notierten Börsenkursen bewertet. Darüber hinaus wurden grundsätzlich die Anschaffungskosten angesetzt.

### II. Entwicklung des Eigenkapitals A. I.1.:

Passivposten	Stand 01.01.2007	Zuführung	Stand 31.12.2007
	€	€	€
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	3.974.732	530.691	4.505.423

### III. Passivposten C. III. Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Aufwendungen des Versicherungsbetriebes, Kosten der Jahresabschlussprüfung, des Geschäftsberichtes, Veröffentlichungskosten u. ä. passiviert.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Personalaufwendungen:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
1. Löhne und Gehälter	341	310
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	52	53
3. Aufwendungen für Altersversorgung	19	51
4. Aufwendungen insgesamt	412	414

### II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 (4) Nr. 1 RechVersV:

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen in voller Höhe die Schadenversicherung.

## D. Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

a) Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Im Innendienst	Geschäftsjahr Köpfe	Vorjahr Köpfe
– Vollzeitkräfte	2	2
– sonstige Teilzeitbeschäftigte	3	2

b) Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Vorstand	130.769	138.575
Aufsichtsrat	8.095	9.730

c) Für ein Vorstandsmitglied besteht ein grundbuchlich gesichertes Darlehen. Der Stand beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 15.339 (VJ T€ 17).

d) Die Gesamtbezüge der Hinterbliebenen ehemaliger Vorstände aus der betrieblichen Altersversorgung betragen:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Pension	21.833	21.427
Die Pensionsrückstellung hierfür belief sich zum Stichtag auf	114.139	121.707

e) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind:

Siehe Seite 1 des Lageberichtes.

Kiel, den 16. Juni 2008

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Der Vorstand  
Scheel Jungjohann

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kieler Rückversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 30. Juni 2008

Revisions- und Treuhand-Kommanditges.  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Wolff) ppa. (Buttenschön)  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2007 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kiel, den 17. Juli 2008

Der Aufsichtsrat  
Reese  
Vorsitzender